

Inhaltsverzeichnis

A	Die Handlungsformen <i>Präsentieren</i> und <i>Moderieren</i> im Spannungsfeld: Muttersprachenunterricht – Unterrichtskommunikation – außerschulische Kommunikation	1
1.	Einleitung: Förderung mündlicher Fähigkeiten im Deutschunterricht als Problem	1
2.	Begründung der Auswahl der Handlungsformen	4
3.	Konkrete Fragestellungen	5
4.	Methodisches Vorgehen	5
B	Darstellung der Problemlage und des Diskussionsstandes	7
1.	Wie können mündliche Fähigkeiten im Allgemeinen gefördert werden?	7
1.1	Das Systematisierungsproblem	7
1.2	Das Methoden- bzw. Transferproblem	11
1.3	Das Empirieproblem	16
1.4	Fazit	18
2.	Wie sind die Handlungsformen <i>Präsentieren</i> und <i>Moderieren</i> beschaffen?	19
2.1	<i>Präsentieren</i> und <i>Moderieren</i> sowie im Handlungskontext angrenzende Handlungsformen	19
2.2	Diskussionsstand zum <i>Präsentieren</i> und <i>Moderieren</i> bzw. <i>Beitragen</i>	21
2.3	Bedeutung von <i>Visualisierung</i> für die Informationsverarbeitung beim Formulieren, Rezipieren und Problemlösen	28
3.	Vorliegende methodische Vorschläge zur Förderung von Präsentations- und Moderationsfähigkeiten	36
3.1	Methodische Vorschläge zum <i>Präsentieren</i>	36
3.2	Methodische Vorschläge zum <i>Moderieren</i>	39
4.	Wie kann mündliche Förderung institutionell so eingebunden werden, dass der Transfer auf außerschulische Kommunikationsanforderungen begünstigt wird?	41
5.	Wie werden außerschulische Anforderungen durch das Konzept der <i>Schlüssel- qualifikationen</i> beschrieben?	43
6.	Konsequenzen	47

C	Anlage der qualitativen Untersuchung	48
1.	Datenerhebung und -auswahl	48
2.	Das Unterrichtskonzept des Lehrers	49
3.	Datenaufbereitung und -verwendung	50
D	Untersuchungen zu Präsentationsfähigkeiten	53
1.	Überlegungen zur Beschreibung und Untersuchung der Handlungsform	
	<i>Mündliches Präsentieren</i>	53
1.1	<i>Mündliches Präsentieren</i> zwischen Text und Diskurs	53
1.2	<i>Mündliches Präsentieren</i> zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit	56
1.3	<i>Mündliches Präsentieren</i> als Prozess	57
1.4	<i>Mündliches Präsentieren</i> als kommunikatives Problemlösen: Wissensmodellierung für die RezipientInnen	61
1.5	Von der Assertionsreihung zur Sachstruktur: Wissensmanagement in Präsentationen mittels Visualisierung	67
1.6	Klassifikation von Präsentationsarten	69
1.7	Zusammenfassung	69
2.	Im Korpus vorhandene und für die Analyse ausgewählte Präsentationsarten	71
3.	Präsentationsentwicklung: Primärtextverarbeitung für Inhaltsangaben im Rahmen von Buchvorstellungen	79
3.1	Umstellung, Kontraktion und Tilgung von Primärtextinformationen	80
3.2	Bearbeitung der präsentationsteil-spezifischen Handlungsanforderungen	89
3.3	Literarische Erzählverfahren begrifflich machen	101
3.4	Zusammenfassung: Analyisierte Probleme bei der Primärtextverarbeitung für Inhaltsangaben und didaktisch-methodische Konsequenzen	105
4.	Präsentationsumsetzung: Wissensmodellierung durch sprachliche, sprecherische und nonverbale Realisierung vorbereiteter Präsentationen	106
4.1	Sprachliche Gestaltung	106
4.1.1	Textmakroorganisation: Explizite Gliederungshinweise	106
4.1.2	Textmikroorganisation: Propositionen-Anordnung und -Vernetzung	112
4.1.3	Einbindung von Zitaten und medial präsentierten Inhalten	127
4.1.4	Reformulierungen zur Herstellung von Redundanz	132
4.2	Sprecherische Gestaltung von Präsentationen	138
4.3	Nonverbale Gestaltung von Präsentationen	140

4.4	Zusammenfassung: Analyisierte Probleme bei der Wissensmodellierung und didaktisch-methodische Konsequenzen	146
5.	Konkrete Fähigkeiten und Schwierigkeiten der SchülerInnen bei der Visualisierung zur Unterstützung von Präsentationsentwicklung, -umsetzung, und rezeption	147
5.1	Visualisierung für sich selbst: Risiken und Chancen beim Abweichen von der Sprechvorlage	147
5.2	Visualisierung für sich selbst und andere: Klärung von Strukturverhältnissen	150
5.3	Visualisierung für andere: Medieneinsatz	152
6.	Beurteilung von Präsentationsleistungen	154
6.1	Beurteilung von Präsentationsleistungen durch die SchülerInnen	154
6.2	Raster zur Unterstützung der Einschätzung von Präsentationsleistungen	157
6.3	Exemplarische Beurteilung individueller Präsentationsleistungen	160
6.4	Hypothesen im Hinblick auf ein Entwicklungsmodell	161
7.	Konsequenzen aus der Untersuchung im Hinblick auf Schülerpräsentation	165
7.1	Ableitbare Fördermöglichkeiten im Vergleich zu Empfehlungen in Ratgeber- und Schulbuchliteratur	165
7.2	Veränderung von Unterrichtskommunikation und schulischen Textarten durch Schülerpräsentation	171
7.3	Ausblick: Ähnlichkeiten zur beruflichen Kommunikation	172
E	Untersuchungen zu Moderationsfähigkeiten	173
1.	Beschreibung und Untersuchung der Handlungsform <i>Besprechungs-Moderation</i>	173
1.1	Besprechen als interaktives Problemlösen	174
1.1.1	Muster <i>Klassenbesprechung</i>	174
1.1.2	Modulare Vernetzung von verschiedenen Gesprächsarten und Sprechhandlungen	175
1.1.3	Umstellungen innerhalb des Problemlöseweges in Besprechungen	176
1.2	Moderation als Gesprächs- und Problemlöse-Management: Moderationsanforderungen	177
1.3	Vom Diskurs zur Problem-Textur: Die Funktion von <i>Visualisierung</i> in <i>Besprechungen</i>	179
1.4	Klassifikation von Moderationstypen	180
1.5	Zusammenfassung	180
2.	Im Korpus vorhandene und für die Analyse ausgewählte Moderationsarten:	

	Moderation von Klassenbesprechungen, Feedbackgesprächen und Hausaufgabenbesprechungen	181
3.	Konkrete Fähigkeiten und Schwierigkeiten der SchülerInnen bei der <i>Besprechungs-Moderation</i> : Realisierung der Moderationsanforderungen	186
3.1	Realisierung der Moderationsanforderung <i>Gesprächsstrukturierung</i>	186
3.2	Realisierung der Moderationsanforderung <i>inhaltliche Strukturierung</i> zur Herbeiführung der Problemlösung	186
3.2.1	Sammeln von Äußerungen und Ver-Ortung ihrer Inhalte	187
3.2.2	<i>Verknüpfung von Einzelaspekten und Leerstellen und Hindernisse klären</i>	211
3.3	Realisierung der Moderationsanforderung <i>Abstimmungsdurchführung</i>	215
3.4	Unterstützung des Moderationsanforderungs-Profiles mittels <i>Visualisierung</i>	228
3.5	Zusammenfassung: Realisierung der Moderationsanforderungen in Klassenbesprechungen	230
3.6	Ausblick: Anforderungsprofile anderer Moderationsarten	231
3.7	Nonverbale Gestaltung von Moderationen	232
4.	Beurteilung von Moderationsleistungen	235
4.1	Beurteilung von Moderationsleistungen durch die SchülerInnen	235
4.2	Raster zur Unterstützung der Einschätzung von Moderationsleistungen	238
4.3	Exemplarische Beurteilung individueller Moderationsleistungen	239
4.4	Hypothesen im Hinblick auf ein Entwicklungsmodell	244
5.	Konsequenzen aus der Untersuchung im Hinblick auf Schülermoderation	246
5.1	Ableitbare Fördermöglichkeiten im Vergleich zu sprachdidaktischen und methodischen Empfehlungen in der Literatur	246
5.2	Veränderung von Unterrichtskommunikation durch Schülermoderation	251
5.3	Ähnlichkeiten zur beruflichen Kommunikation	257
F	Auswertung der Untersuchungsergebnisse im Hinblick auf die Theoriebildung und Ausblick	262
G	Literaturverzeichnis	267
H	Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen	281
I	Anhang	285
1.	Struktur der Klassenbesprechungen	285
1.1	Umtopfen	285

1.2	Klassenschrank	293
1.3	Uhr	297
1.4	Raumgestaltung	302
2	Realisierung von Moderationsaufgaben in Besprechungen	307
2.1	Bearbeitung von Moderationsaufgaben durch den/die ModertorIn in den vier Klassenbesprechungen	307
2.2	Bearbeitung von Moderationsaufgaben durch Beitragende in den vier Klassenbesprechungen	315
2.3	Bearbeitung von Moderationsaufgaben durch den Lehrer in „Umtopfen“	319
3	Realisierung von Moderationsaufgaben in Feedbackgesprächen	320
3.1	Sieben Feedbackmoderationen zu schriftlichen Hausaufgaben	320
3.2	Acht Feedbackmoderationen zu Buchvorstellungen	323
3.3	Zwei Feedbackmoderationen zu Referaten	327
3.4	Feedback zu Besprechungsleitung	328

CD-Rom-Beilage: Transkripte

1. Buchvorstellungen
 - b1
 - b2
 - b3
 - b4
 - b5
 - b6
 - b7
 - b8
2. Referate
 - r6
 - r11
 - r13
3. Besprechungen
 - Umtopfen
 - Klassenschrank
 - Uhr
 - Raumgestaltung